

35. Respekt vor den Älteren

Während seiner Studienjahre in Erzurum lebte, der große Zai mit fünf oder sechs seiner Freunde in einem kleinen Zimmer. Eine Begebenheit in diesem Zimmer zeigt, wie respektvoll er war. Eines Tages kam ein Gast ins Zimmer. Da das Zimmer sehr klein war, gab es für diesen Gast keinen Platz zum Schlafen. Er dachte: "Sag mir, ich soll mich auf die Seite legen". Aber er merkt, dass er, wenn er seinen Fuß ausstreckt, ihn seinem Freund entgegenstreckt. Dann denkt er: "Wenn ich meinen Fuß in Richtung meines Freundes ausstrecke, während ich mich hinlege, bin ich ihm gegenüber sehr respektlos", und er hört auf, seinen Fuß in diese Richtung auszustrecken. Dann streckt er seinen Fuß in eine andere Richtung aus. Diesmal sieht er, dass in der Richtung, in die er seinen Fuß strecken will, Bücher stehen. Wenn ich meine Füße in die Richtung der Bücher strecken würde, aus denen ich gelernt habe, wäre das respektlos, also streckt er seine Füße nicht in diese Richtung. Als er versuchte, seine Füße in die dritte Richtung zu strecken, bemerkte er, dass auch in dieser Richtung eine Ka'ba stand. Da er sagte: "Ich kann meine Füße auch nicht in die Richtung der Kaaba ausstrecken", gab er es auf, seine Füße in diese Richtung auszustrecken, und es blieb nur eine Richtung übrig. Gerade als er seine Füße in diese Richtung ausstrecken wollte, bemerkte er, dass dort das Dorf war, in dem sein Vater lebte. Da sagte er: "Ich kann meine Füße nicht in die Richtung ausstrecken, in der mein Vater wohnt. Wenn ich das täte, wäre ich meinem Vater gegenüber respektlos", sagte er und streckte seine Füße nicht in diese Richtung aus. So konnte Hodjaefendi seine Füße in keine Richtung ausstrecken und blieb bis zum Morgen sitzen.

Said Ibn Abi Burda erzählt uns eine Begebenheit, die sein Vater Abu Burda von Ibn 'Umar (radhiallahu anh) gehört hat. Eines Tages sah Ibn 'Umar einen jemenitischen Mann, der seine Mutter auf dem Rücken trug und die Ka'bah umrundete. Der Mann trug seine Mutter auf dem Rücken und sagte: "Ich bin ein armes

Kamel, das meine Mutter als Reittier benutzt hat...". Als er Ibn 'Umar sah, fragte er ihn: "Habe ich damit das Recht meiner Mutter bezahlt?" Ibn 'Umar antwortete: "Nein, ganz und gar nicht! Du hast deiner Mutter nicht einmal den Schmerz vergolten, den sie ertragen musste, um dich zur Welt zu bringen!" Ibn 'Umar entgegnete.

Eines Tages kam ein Mann zu Hazrat Umar (radiyallahu anh), einer der wenigen Menschen, die von der Menschheit anerkannt und in der Welt für ihre Gerechtigkeit berühmt sind, und stellte folgende Frage: "Ich habe eine alte Mutter, die nicht mehr in der Lage ist, für sich selbst zu sorgen. Ich trage sie auf meinem Rücken, ich lasse sie ihre Waschungen machen, und während ich all das tue, habe ich mich nie bei ihr bedankt oder sie beleidigt. Ich frage mich, ob ich durch diese Dinge das Recht meiner Mutter zurückgezahlt habe? Hz. 'Umar (radiyallahu anh) antwortete: "Nein". Der Mann, der die Frage gestellt hatte, sagte: "Ich habe meinen Rücken zu einem Reittier für sie gemacht, ich habe mich ihr geweiht, wie kann ich es ihr trotzdem nicht zurückzahlen? Daraufhin machte Hazrat Umar folgende bemerkenswerte Bemerkung: "Deine Mutter hat all diese Dinge auch für dich getan. Aber während sie all diese Dinge tat, tat sie es, um dein Überleben und deine Ausbildung zu sichern. Du aber, während du deiner Mutter dienst, schaust zu, wie sie stirbt!

Abu Nawfal berichtet: "Eines Tages kam ein Mann zu 'Umar (radhiallahu anh) und sagte, er habe einen Mord begangen. Hz. 'Umar sagte: "Oh, wie schade. Hast du den Mord absichtlich oder aus Versehen begangen?", fragte er. Als der Mann sagte, er habe den Mord aus Versehen begangen, fragte ihn Hz. 'Umar (Friede sei mit ihm), ob seine Eltern noch am Leben seien. Als der Mann antwortete, dass sein Vater noch lebe, riet ihm Hz. 'Umar: "Geh und diene deinem Vater, ohne Zeit zu verlieren. Tu dein Bestes, um ihm zu gefallen." Daraufhin schloss Hz. 'Umar (radiyallahu 'anh) seine Rede wie folgt:

“Ich schwöre bei Allah, wenn seine Mutter noch am Leben wäre und ihm gedient hätte, hätte ich Hoffnung gehabt, dass dieser Mann nicht für immer vom Höllenfeuer verschlungen worden wäre.”

Seinen Eltern Gutes zu tun ist wie ein Burak, der einen ins Paradies führt. Um das Paradies zu gewinnen und es bequem zu erreichen, müssen wir gläubig sein und die Gunst unserer Eltern gewinnen. Wenn sie nicht mit uns zufrieden sind, laufen wir Gefahr, nicht zu den Ersten zu gehören, die das Paradies betreten. Denn ihre Gunst zu gewinnen bedeutet, Allahs Gunst zu gewinnen. Ihre Herzen zu brechen bedeutet, die Ehre Allahs, des Allmächtigen, zu brechen. Menschen, die sich so verhalten, werden nicht das Glück haben, zu den Ersten zu gehören, die das Paradies betreten. Nach einer Überlieferung der Mutter der Gläubigen, Hz. Âisha (Friede sei mit ihr), sah der Gesandte Allahs im Traum, wie er ins Paradies kam und dort den Klang des Qur'an hörte. Als unser Meister diejenigen im Paradies fragte: “Wer ist das?”, erhielt er die Antwort: “Das ist Hârise b. Nu'mân.” Dieser Gefährte gehörte zu den Ansar.

Dieser Gefährte gehört zu den Ansar und ist ein altgedienter Gefährte, der an allen Kriegen teilgenommen hat, insbesondere an Badr, Uhud und dem Grabenkrieg. Er ist einer der tugendhaftesten Gefährten. Trotz all dieser hervorragenden Eigenschaften erklärte unser Prophet nach der Erzählung dieses Traumes den Grund für seinen Eintritt ins Paradies wie folgt: “Das ist die Belohnung dafür, dass man seinen Eltern Gutes tut.”

Ehrung der Älteren

Der Prophet (s), der sagte: “Derjenige, der kein Mitleid mit den Jüngeren und keine Achtung und keinen Respekt vor den Älteren hat, ist nicht von uns”, betonte, dass der Respekt vor den Älteren und die Liebe zu den Jüngeren wichtige Grundsätze unserer Religion sind. Es ist üblich, sich älteren Menschen gegenüber respektvoll zu verhalten, ihnen einen Platz in öffentlichen Verkehrsmitteln zu geben, ihnen

den ersten Platz in einer Gesellschaft einzuräumen, in ihrer Gegenwart nicht laut zu werden, sich nicht respektlos zu verhalten und ihnen den Vortritt zu lassen. Jeder wird einmal alt. Wer die Älteren ehrt, wird auch im Alter geehrt werden. Unser Meister sagte: “Wenn ein junger Mensch einen alten Menschen wegen seines Alters ehrt, wird Allah, der Allmächtige, Menschen erschaffen, die ihn in seinem Alter ehren.

Vergessen wir nicht, dass die Älteren unter uns wie ein Blitzableiter wirken und dank ihnen unser Einkommen wächst und wir ein Leben frei von Sorgen und Unglück führen: “Gäbe es nicht die Alten mit ihren gebeugten Rücken, die Säuglinge, die Milch trinken, und die weidenden Tiere, würde das Unglück wie eine Flut über uns hereinbrechen.